



Neues Qualitätslabel für Saar-Lor-Lux

Europäische Union bündelt Fördermittel für kleine und mittlere Unternehmen. Seite 72



Eine Direktive setzt Europa unter Zugzwang

Neue Normen wie MiFID bildeten den Schwerpunkt der Alfi-Nicsa-Konferenz. Seite 73

Arcelor Mittal: 30 Prozent des Gewinns an Aktionäre

Luxemburg. Der weltgrößte Stahlkonzern Arcelor Mittal will künftig jährlich 30 Prozent des Nettogewinns an die Aktionäre ausschütten. Dabei soll eine jährliche Grunddividende in Höhe von rund einem Euro (1,30 US-Dollar) mit Aktienrückkäufen kombiniert werden, teilte der Konzern am Mittwoch in Luxemburg mit. Die Dividende werde vierteljährlich ausgezahlt. Die Höhe der Aktienrückkäufe werde jeweils bei der Veröffentlichung des Jahresergebnisses angekündigt. Arcelor Mittal bekräftigte das Ziel, 2008 ein Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (Ebitda) von 20 Milliarden US-Dollar einzufahren. Der Konzern sei auch im laufenden Jahr auf Kurs, sein Pro-forma-Ebitda von 15 bis 15,6 Milliarden US-Dollar zu erreichen, hieß es. Arcelor Mittal hat 61 Standorte in 27 Ländern und zählt rund 320 000 Beschäftigte. Die Fusion der beiden Stahlgiganten soll im Frühjahr 2007 abgeschlossen sein. (dpa)

Britischer TV-Sender Five mietet Transponder

SES Astra, eine Gesellschaft der SES-Global-Gruppe, hat einen neuen Transpondervertrag mit dem britischen Fernsehsender Five abgeschlossen. Die zusätzliche Kapazität soll in erster Linie für die zwei neuen Kanäle - Five Life und Five US - verwendet werden, die im Oktober an den Start gehen, heißt es in einer Pressemitteilung. Der Fernsehsender wird zunächst einen halben Transponder auf der Orbitalposition 28,2° nutzen und diesen in der zweiten Hälfte des Jahres 2007 auf einen vollen Transponder erweitern. Five, das zur RTL Group gehört, erreicht rund 30 Millionen Zuschauer pro Woche und erzielt durch Werbeeinnahmen über 300 Millionen Pfund. Dies entspricht zirka 8,6 Prozent der gesamten britischen Einnahmen in diesem Bereich.

Clearstream et Euroclear améliorent leur liaison

Bruxelles/Luxemburg. Les deux dépositaires centraux internationaux Euroclear Bank et Clearstream Banking Luxembourg annoncent un programme d'amélioration pour leur liaison diurne (daytime «Bridge»). La première amélioration permettra d'augmenter l'efficacité des opérations de dénouement pour les clients de chacun des dépositaires. Elle vise à augmenter la capacité des transactions intrajournalières et prendra effet en janvier 2007. Des améliorations ultérieures seront annoncées en temps voulu. Cette première amélioration permettra entre autres de porter de sept à dix le nombre de possibilités de dénouement de transactions intrajournalières.

Griechische Bankgruppe gründet Fonds-Management-Gesellschaft in Luxemburg

EFG Eurobank leistet Pionierarbeit

Finanzinstitut schätzt Flexibilität und Produktpotenzial der Fondsindustrie

VON ANDREAS HOLPERT

Es gehört zu den langfristigen Zielen der Fondsvereinigung Alfi, neben der Fondsverwaltung auch Fonds-Managementaktivitäten nach Luxemburg zu ziehen. Die eigenen Angaben nach größte private Bank Griechenlands - Eurobank EFG - leistet auf diesem Gebiet jetzt wichtige Pionierarbeit: Im März hat sie eine Fonds-Managementfirma gegründet. Im September wurden zwei erste Fonds aufgelegt, die ab Oktober vertrieben werden.

Die Gründung einer Fondsmanagement-Gesellschaft in Luxemburg sei eine Folge der Expansion des Mutterkonzerns überwiegend in die osteuropäischen Länder und in die neuen EU-Mitgliedsstaaten, erklärte Aris Xenofos, Managing-Direktor der im Jahr 2000 gegründeten „Eurobank Mutual Funds Management Company“ (EFG MFMC) und Präsident der „Eurobank EFG Fund Management Company (Lux) S.A.“, in einem Gespräch mit dem LW. Griechische und andere Investoren sollen von den Möglichkeiten, die die luxemburgische Fondsindustrie eröffnet, profitieren können.



Aris Xenofos ist konzernweit verantwortlich für das Investmentfondsgeschäft.

Luxemburg biete die notwendige Flexibilität sowie die richtigen Rahmenbedingungen für das Investmentfondsgeschäft. „Wir haben Luxemburg zu unserem Fonds-Zentrum gemacht“, erklärte Xenofos.

Bei der fortschreitenden Expansion der griechischen Bankgruppe soll Luxemburg eine zentrale Rolle spielen. Da es wenig effizient erscheine, in jedem der neuen Märkte eine Investmentfondsfirma zu gründen, habe es nahe gelegen, Luxemburg, wo die Bank seit 20 Jahren mit einer Privatkundengeschäftseinheit vertreten ist, auszubauen, sagte Xenofos. Neben der strategischen Entschei-



Die EFG Eurobank hat in Luxemburg ihr Zuhause im Bankenviertel auf dem Kirchberg.

(FOTOS: PIERRE MATGE)

dung, das Fondsgeschäft zu zentralisieren, habe aber auch das Produktpotenzial eine wichtige Rolle gespielt. So sollen vor allem die Möglichkeiten bei der Auflage neuer Produkte genutzt werden. Es bilde die dritte Phase einer vor einigen Jahren begonnenen Entwicklung. Nach Auflage klassischer Fonds wie Aktien oder Geldmarktfonds, seien vor etwa drei Jahren strukturierte Produkte hinzugekommen. Jetzt wolle die Bank einen Schritt weitergehen und maßgeschneiderte Produkte etablieren wie z.B. Immobilienfonds oder Mikrofinanzfonds. Dafür biete Luxemburg die notwendige Flexibilität und eine effiziente Plattform, die den grenzüberschreitenden Vertrieb in die ganze Welt ermögliche, so der Manager.

Neue Fonds werden ab Oktober offiziell vermarktet

Am 18. September hat die Eurobank FMC (Lux) die Genehmigung für ihre ersten zwei Fonds - „LF Fund“ und „LF Funds of Funds“ - erhalten, die von Luxemburg aus gemanagt und verwaltet werden. Es handele sich dabei um zwei so genannte „Umbrellafonds“, wovon der eine 14 Unterfonds verschiedener Kategorien habe und der zweite zwei Dachfonds, erklärte Jürgen Mertes, Generalmanager der neuen Managementgesellschaft.

Im Oktober werden die Fonds offiziell angeboten. Bis Ende des Jahres sollen Mittel in Höhe von 2 Milliarden Euro zusammenkommen. Vor allem auf dem Heimatmarkt Griechenland erhofft man sich großen Zulauf. Verwaltet wird das Vermögen von der EFG Private Bank in Luxemburg, die bereits Mittel von rund 20 anderen

Fonds in Höhe von 1,2 Milliarden Euro betreue, ergänzte George Vlachakis, Managing-Direktor bei Eurobank FMC (Lux). Geht die Rechnung auf, erfährt der Standort Luxemburg der Bankgruppe eine nachhaltige Stärkung.

In einer globalisierten Welt spiele es keine Rolle, wo man sein Fondsmanagement etabliere, so Xenofos. Wichtig seien effiziente und sichere Plattformen, ein Netzwerk und die richtigen Rahmenbedingungen. Luxemburg erfülle diese Ansprüche. Lokal arbeite die Bank mit Partnern vor Ort zusammen.

Großes Entwicklungspotenzial in Griechenland

Die EFG MFMC - der 100-prozentige Investmentfonds-Arm der EFG Eurobank - hat eigenen Angaben nach in Griechenland einen Marktanteil im Investmentfondsgeschäft von 40 Prozent und ver-

waltet ein Vermögen von insgesamt 7,5 Milliarden Euro. Der Gesamtmarkt habe ein Volumen von 25 Milliarden Euro. Lediglich 20 Prozent ihres Vermögens investieren die Griechen in Fonds - genügend Potenzial für MFMC.

Die Gruppe treibt ihre Expansion in den jungen EU-Mitgliedern voran. Im Verlauf dieses Jahres hat die Bank im Zuge von Übernahmen erste Aktivitäten in Polen und der Türkei aufgenommen. Im Juli kam durch den Kauf der Universal Bank die Ukraine hinzu. Auf den direkten Nachbarmärkten Bulgarien, Rumänien und Serbien-Montenegro ist die Bank bereits präsent. Die Bank sieht sich im Vergleich zu anderen griechischen Banken selbst als Visionär. Sie erwartet, dass andere Banken dem Vorbild folgen und Luxemburg als Basis für ihr Investmentfondsgeschäft entdecken werden.



Jürgen Mertes (l.) und George Vlachakis leiten die Eurobank EFG Fund Management Company (Lux) S.A.